

Dezentrale Hallenheizung

Stand 26.2.2016

Viele Hallen und ähnliche Gebäude werden in Zentral-Europa immer noch umwelt-und gesundheitsschädlich sowie sehr uneffektiv beheizt , z.B. mit fossilen Energieträgern und Luft-Radiatoren oder Deckenstrahlern .

Mit Hilfe des **MEFA-Energierohres** und der **MFH-Niedrigtemperatur-Heizmatten** ist es jetzt möglich , bestehende Hallen schrittweise durch Dezentrale Hallenheizungen auf ein zukunftsfähiges Heizsystem mit sehr moderaten Kosten umzustellen.

Dabei steht als Quelle die **Wärmerückgewinnung** und/oder **Wärme-Umverteilung** im Vordergrund , z.B. warme Luft unter den Hallendecken , Abluft von Maschinen, Prozeßwärme usw. Wichtig ist , daß die Wärme-Abgabeseite/Heizung großflächig mit niedrigen Vorlauftemperaturen arbeitet , damit ein möglichst großes „Delta T “ zur Quelle entsteht.

Ist die Temp.-Differenz zwischen der „Quelle“ und dem Fußboden möglichst groß , kann gegebenenfalls auf eine Wasser-Wärmepumpe verzichtet werden. (siehe Zeichnung)

In der Regel ist jedoch eine kleine , kostengünstige Wasser-Wärmepumpe zielführend . So können nach und nach einzelne Hallenbereiche umgestellt werden je nach finanziellen Möglichkeiten. **Im Endausbau heizen wir nicht mehr die gesamte Halle , sondern gezielt die Arbeitsplätze bzw. die Bereiche, wo sich Menschen regelmäßig bewegen .**

Die Hallenluft kann durch Luftfilter , die vom Boden aus austauschbar sind , gereinigt werden .